



Kreisverwaltung Bad Kreuznach

28.02.2022

- Pressestelle -

Tel.: 0671/803-1240
Fax: 0671/803-2202
E-Mail: presse@kreis-badkreuznach.de
Internet: www.kreis-badkreuznach.de

Pressemitteilung

„Ich verurteile den Überfall auf die Ukraine zutiefst, unsere Gedanken sind bei den Menschen in der Ukraine und deren Angehörigen, die hier leben und sich um Freunde und Verwandte im Heimatland sorgen müssen“, so Landrätin Bettina Dickes. Auch wenn es ihr schwer falle, hoffe sie weiterhin, dass die angekündigten Friedensgespräche positiv verlaufen und zumindest zu einem Waffenstillstand führen.

Für die Landrätin ist es bei der eher vagen Hoffnung nun vor allem wichtig, dass Menschen, die aus der Ukraine flüchten, eine sichere Perspektive innerhalb der EU haben. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass noch in den kommenden Tagen eine Regelung aus Brüssel kommen wird, die ein vereinfachtes Verfahren für Menschen aus der Ukraine ermöglicht, in der EU bleiben zu können, bis wieder Sicherheit im eigenen Land besteht“. Derzeit erreichen die Kreisverwaltung immer wieder dahingehende Anfragen aus der Bevölkerung und der Politik. Den aktuellen Stand können interessierte auf der Homepage des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (www.bamf.de) und des Bundesinnenministeriums (www.bmi.bund.de) einsehen. „Die Veröffentlichungen sind teilweise auch in Landessprache zu finden und geben wichtige Antworten auf häufig gestellte Fragen“.

Darüber hinaus sei es schon vor neuen Regelungen aus Brüssel möglich, unkompliziert unter anderem nach Deutschland einzureisen. „Einreisen sind – wie schon vor dem russischen Einmarsch in der Ukraine – unkompliziert und ohne Asyl- oder Visaverfahren möglich. Für drei Monate ist daher der Aufenthalt für Menschen, um zumindest in Sicherheit zu sein, hier schon jetzt ohne Vorverfahren möglich“, so die Landrätin. Unabhängig von der weiteren rechtlichen Ausgestaltung des Aufenthalts haben die aus der Ukraine geflüchteten Personen einen Anspruch auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts.

Für Menschen, die bereits in Deutschland sind und nicht wieder zurück in ihr Heimatland könnten, müssen keinen Ausreisezwang befürchten. „Die Lage in Ukraine wird in Deutschland sehr ernst genommen – sowohl aus sicherheitspolitischen wie auch humanitären Gründen“, versichert die Landrätin. Für

Personen, die sich bereits im Bundesgebiet befinden, bestehen aufgrund der aktuellen Lage Möglichkeiten, den Aufenthalt zu verlängern.

Suche nach Wohnraum:

Die Kreisverwaltung rechnet damit, dass Menschen aus der Ukraine auch im Landkreis Bad Kreuznach Schutz suchen werden. Schon jetzt sammelt die Kreisverwaltung daher Wohnraumangebote für Menschen, die nach ihrer Flucht aus der Ukraine in unseren Landkreis kommen. Angebote können per Email an das Büro der Landrätin unter sandra.bollenbach@kreis-badkreuznach.de gemeldet werden.

Verteiler: Presse